

wurde bei einer Kontrolle festgestellt, daß die Felder verunkrautet sind. Der stellvertretende Leiter der Betriebsgewerkschaftsleitung drückte seine Arbeitsmoral in den Worten aus: „Geh langsam, deine Füße brauchst du noch das ganze Leben lang.“ (Ffeiterkeit.) Ich frage, in welchem Zustand mag sich die Parteiorganisation der SED auf diesem Gute befinden?

Notwendig ist, daß die Direktoren der volkseigenen Güter streng nach dem Grundsatz der Rentabilität arbeiten. Von den Kreissekretariaten und Landwirtschaftsabteilungen der Partei muß eine direkte Anleitung der Parteigruppen auf den volkseigenen Gütern erfolgen. Ähnlich wie in der Industrie gilt es, für jedes volkseigene Gut einen Betriebswirtschaftsplan auszuarbeiten und die strengste Finanzdisziplin sicherzustellen. Die Höhe der Arbeitsmoral auf den volkseigenen Gütern zeigt sich in der Entfaltung des Wettbewerbes und in der Bildung von Feldbrigaden, die nach dem Prinzip des Leistungslohnes die Verantwortung für die einzelnen landwirtschaftlichen Kulturen von der Schälffurche bis zur Ernte übernehmen. Das wird die Verantwortlichkeit der Landarbeiter erhöhen, ihnen ermöglichen, sich zu Spezialisten zu entwickeln und dadurch höhere Leistungslöhne zu erreichen. Die Organisierung des Wettbewerbes zwischen den Feldbrigaden um die Erhöhung der Hektarerträge ist die fortschrittlichste Methode zur Erreichung einer höheren Arbeitsergiebigkeit. Die Lösung dieser Aufgabe erfordert, daß die Partei der Schulung und dem Erfahrungsaustausch der Kulturleiter der volkseigenen Güter größere Aufmerksamkeit widmet.

Bisher ist die Aufzucht hochwertiger Flerdbuchtiere auf den volkseigenen Gütern vernachlässigt worden. Angesichts der Bedeutung der Aufzucht von Rassevieh auf den volkseigenen Gütern für die Belieferung der werktätigen Bauern schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

a) Jedes volkseigene Gut soll wenigstens in einer Tierart eine anerkannte Herdbuchherde besitzen.

b) Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft soll dazu übergehen, einige Hauptzuchtgüter zu bestimmen, die unmittelbar dem Ministerium und dem Viehzuchtforschungsinstitut Dummerstorf unterstehen.

c) Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft soll bestimmen, auf welche spezielle Zucht sich die einzelnen volkseigenen Güter spezia-